

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

telpunkt eines ausgedehnten Kirchensprengels und zur Leitung und Überwachung der Seelsorge in demselben berufen. Nach einem Ausspruche des letzten Propstes von Gars vertraten die Archidiakone von Gars, Chiemsee und Baumburg Ordinariatsstelle in unserem Lande, sie waren die Generalvikare des Erzbischofs von Salzburg in dem ihnen zugewiesenen Amtsbereich. Besondere Mittel, ihren amtlichen Einfluß zu betätigen und die Pflege des religiösen Lebens zu fördern, standen den Archidiakonen in den Visitationen der Pfarreien und in den jährlichen Synoden zu Gebote. Wegen der ungünstigen Lage von Gars am südlichen Ende des Bezirkes fand die Synode nach Ausweis der vorhandenen Aufzeichnungen in früherer Zeit gewöhnlich in Mühltdorf statt, so von 1499—1551, während sie von 1600 ab abwechselnd in Gars und Mühltdorf abgehalten wurde; 1624, 1629 und 1630 war sie in Kraiburg, 1652 in Neuötting⁵.

Soweit die spärlichen Nachrichten aus der Zeit des Mittelalters erkennen lassen, haben die Propste die mit ihrem Ehrenamt verbundenen Aufgaben mit größtem Eifer erfüllt. Wiederholt haben sie dafür Anerkennung gefunden, indem sie mit ehrenvollen Missionen betraut wurden, wie z. B. Propst Heinrich II. in einem Rechtsstreit des Stiftes Berchtesgaden mit einem Priester der Diözese Regensburg. Ein Ruhmestitel für das Kloster und zugleich ein hervorragender Beweis des in demselben herrschenden ausgezeichneten kirchlichen Geistes war die Haltung der Mönche zur Zeit des Schismas von 1159—1177, das zwischen Kaiser Friedrich Barbarossa und Papst Alexander III. ausgebrochen war. Wie dazumal Salzburg unter seinen Erzbischöfen Eberhard, Konrad und Adalbert die Seele der alexandrinischen Bewegung in Deutschland war, so standen auch die in der Diözese gelegenen Augustinerchorherrenstifte, ebenso wie die bayerischen (Rottenbuch, Weyarn u. a.), in unerschütterlicher Treue zur päpstlichen Partei⁶. Obwohl Gars unter dieser

5. Vgl. meinen Aufsatz „Vom Archidiakonat Gars“ (= Heimatbilder, gesammelte Aufsätze aus der Zeitschrift „Der Inn-Isengau“, hrsg. von Josef Weber 6. Heft, 1926, S. 7—13) und die dort aufgeführte Literatur.

6. Vgl. Schmidt W., Die Stellung der Erzbischöfe und des Erzstiftes von Salzburg zu Kirche und Reich unter Kaiser Friedrich I. bis zum Frieden von Venedig (1177) = Archiv für österr. Geschichte Bd. 34 (Wien 1865), S. 1—144. — Engel P. Job., S.C.J., Das Schisma Barbarossas im Bistum und Hochstift Freising. München 1930.